

Naturschutz / Stunde der Gartenvögel

Problematisches Jahr für die Amsel

Ergebnisse zur Stunde der Gartenvögel liegen vor

Wetzlar. Mit einer Rekordbeteiligung von über 58.000 beobachteten Vögeln schloss die „Stunde der Gartenvögel“ in diesem Jahr in Hessen ab. „Wir freuen uns, dass sich in 2011 fast tausend Vogelfreunde mehr an der großen Zählaktion des NABU beteiligt haben“, freute sich Gerhard Eppler, Landesvorsitzender des NABU Hessen. Der stärkste Rückgang sei bei der Amsel festgestellt worden. Durch die extreme Trockenheit im Frühling sei es für sie schwierig gewesen, genug Regenwürmer für den Nachwuchs zu finden. Als Gewinner des Jahres gelte die Mehlschwalbe, die sich vom achten auf den vierten Rang verbessert habe.

„Wegen der extremen Trockenheit finden Amseln kaum noch Regenwürmer, ihre wichtigste Nahrung für die Jungvögel. Die Erde ist knochentrocken, darum ziehen sich die Würmer in tiefere Bodenschichten zurück – das sind schlechte Voraussetzungen für den Bruterfolg“, begründete der Biologe Eppler die Zahlen. Die Mehlschwalbe habe dagegen von der trockenen Witterung profitiert, weil ihr viele Fluginsekten als Futter zur Verfügung stünden. Im Gegensatz zum nass-kalten Vorjahr sei das Wetter am Beobachtungswochenende auch günstiger für den Ausflug der Schwalben gewesen. An der Reihenfolge der drei häufigsten Gartenvögel in Hessen habe sich in den letzten Jahren nichts geändert. Den Spitzenrang belege der Spatz, gefolgt von Amsel und Kohlmeise. Die weiteren Plätze würden in diesem Jahr von Mehlschwalbe, Mauersegler, Blaumeise, Star, Elster, Grünfink und Hausrotschwanz eingenommen.

Erfreulich sind nach Angaben des NABU die Zahlen beim Vogel des Jahres, dem Gartenrotschwanz, ausgefallen. Der positive Trend beim südlich der Sahara überwinternden Zugvogel habe sich in diesem Jahr mit Rang 31 weiter stabilisiert. Der Gartenrotschwanz steht in Hessen auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten. Mit der Gestaltung naturnaher



Naturschutz aktuell

NABU-Pressedienst Hessen

Gärten, dem Aufhängen von Nistmöglichkeiten und dem Verzicht auf chemische Spritzmittel kann jeder Gartenbesitzer etwas für den Schutz des bunten Singvogels tun.

Die „Stunde der Gartenvögel“ wurde 2005 bundesweit ins Leben gerufen. Der NABU greift damit eine Idee aus England auf, wo Vogelfreunde schon seit 1979 einen „Big Garden Birdwatch“ veranstalten. Zur Interpretation der Daten weist der NABU darauf hin, dass Veränderungen der Zählergebnisse nicht zwangsläufig mit Veränderungen der Vogelbestände gleichzusetzen seien. „Deswegen ist es so wichtig, Langzeitdaten zu sammeln, mit denen sich punktuelle Beeinträchtigungen wie das Wetter von nachhaltigen Einflüssen trennen und Bestandstrends erkennen lassen“, begründete Eppler den alljährlichen Aufruf. Die Ergebnisse der „Stunde der Gartenvögel“ sind im Internet unter www.nabu-hessen.de zu finden.

Für Rückfragen

Berthold Langenhorst

Tel.: 06441-67904-17

Mobil: 0170-8347614



Herausgeber: NABU Landesverband Hessen – Naturschutzbund Deutschland –
Friedenstr. 26, 35578 Wetzlar

Ansprechpartner: Berthold Langenhorst, Referent für Umweltkommunikation

Tel.: 06441- 67904-17 · **Fax:** 06441-67904-29 **E-Mail:** presse@NABU-Hessen.de